

---

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Methodologische Positionen</b> .....	<b>1</b>
1.1	Phasen des Gegenstandsverständnisses .....	2
1.2	Modellmethode .....	6
1.3	Modellbildung .....	11
1.3.1	Theoretische Modelle .....	12
1.3.2	Modelle im Sinne von Stellvertretern .....	14
1.3.3	Güte eines Modells .....	19
1.4	Simulationssysteme als Instrumentarien zweiter Art .....	20
<b>2</b>	<b>Ausgangspunkte für eine Systemtheorie menschlichen Handelns</b> ...	<b>23</b>
2.1	Systemtheoretische Ansätze und Tätigkeitstheorie .....	23
2.2	Phänomenologische Beschreibung menschlichen Handelns als soziales System .....	24
<b>3</b>	<b>Ein „phylogenetischer Weg“ zur Ableitung elementarer sozialer Systeme</b> .....	<b>29</b>
3.1	Ziele menschlichen Handelns .....	29
3.1.1	Was ist ein Ziel? .....	29
3.1.2	Ziele biotischer Systeme als Ursprung für Ziele menschlichen Handelns .....	31
3.1.3	Zur Spezifik von Zielen menschlichen Handelns .....	40
3.2	Tätigkeit .....	43
3.2.1	Allgemeine Struktur einer Tätigkeit .....	44
3.2.2	Innere und äußere Tätigkeit .....	49
3.2.3	Vom impliziten zum öffentlichen Wissen .....	55

3.3	Zielbildung .....	58
3.3.1	Zielvorstellung .....	60
3.3.2	Eine methodische Anmerkung zur Zielbildung .....	63
3.4	Entscheidungssituation und Entscheidungsvorbereitung .....	64
3.5	Elementare soziale Systeme .....	70
<b>4</b>	<b>Interaktion von elementaren sozialen Systemen .....</b>	<b>79</b>
4.1	Interaktion eines A-Systems mit seiner Umwelt .....	85
4.2	Interaktion mehrerer A-Systeme um eine gemeinsame Ressource .....	104
4.3	Interaktion zwischen einem A-P-System und einem A-System .....	122
4.4	Interaktion zwischen mehreren A-P-Systemen und einem A-System .....	137
4.5	Interaktion zwischen mehreren A-P-Systemen und mehreren A-Systemen .....	162
4.6	Interaktion zwischen einem A-P-System und mehreren A-Systemen .....	183
4.7	Interaktion mehrerer A-P-Systeme zur Durchführung einer komplexen Tätigkeit .....	204
<b>5</b>	<b>Kooperation .....</b>	<b>229</b>
5.1	Integration von elementaren sozialen Systemen .....	230
5.2	Ein kurzer Exkurs in puncto Kooperation .....	235
5.2.1	Kooperation in Bezug auf physikalische Prozesse .....	236
5.2.2	Kooperation in Bezug auf biologische Systeme .....	236
5.2.3	Naive soziale (Ur-)Kooperation als eine „Urform“ menschlichen Daseins .....	237
5.2.4	Bewusste Zweckkooperation .....	238
5.2.5	Bewusste soziale Kooperation .....	240
5.3	Koagieren .....	242
5.4	Kooperation und Selbstorganisation .....	246
<b>6</b>	<b>Modellierung von elementaren sozialen Systemen an Hand von Beispielen .....</b>	<b>249</b>
6.1	Im Rahmen von Gesundheitsbetreuungssystemen .....	249
6.2	Modellierung der Inanspruchnahme von medizinischer Dienstleistung .....	250
6.3	Interaktion des Patienten mit dem Arzt .....	258

---

6.4	Interaktion mehrerer Patienten mit einem Arzt .....	259
6.4.1	Modell eines elementaren Gesundheitsbetreuungssystems – Interaktion aus der Sicht des Arztes .....	260
6.4.2	Modell der Interaktion aus der Sicht der Patienten .....	272
6.5	Interaktion mehrerer Patienten mit mehreren Ärzten .....	273
<b>7</b>	<b>Ergänzende Anmerkungen</b> .....	<b>275</b>
7.1	Modellbildung als Transformationsprozess und Beschreibungsmöglichkeiten von Modellen .....	275
7.1.1	Modellbildung als Transformationsprozess .....	275
7.1.2	Unterschiedliche Beschreibungsmöglichkeiten von Modellen .....	277
7.2	Verschiedene Ansätze zur Beschreibung menschlichen Handelns .....	278
7.2.1	Der gegenstandsorientierte Modell-Ansatz .....	278
7.2.2	Der tätigkeitstheoretisch orientierte Ansatz .....	279
7.2.3	Zusammenhang zwischen diesen beiden Ansätzen .....	280
7.3	Die Bedeutung dieser Ansätze für die frühen Phasen der Softwareentwicklung .....	280
7.3.1	Der gegenstandsorientierte Modell-Ansatz .....	282
7.3.2	Der tätigkeitstheoretisch orientierte Ansatz .....	283
7.3.3	Zusammenhang zwischen diesen beiden Ansätzen .....	286
7.4	Abschließende Bemerkungen .....	286
<b>Literatur</b>	.....	<b>289</b>
<b>Sachverzeichnis</b>	.....	<b>303</b>